

Von Mitteleuropa nach Zentraleuropa?

Österreichisch-ungarische Monarchie und die Schweiz, Staatenkarte.



Vom Zerfall des Habsburgerreiches
bis zum EU-Beitritt Österreichs



Vortrag Kurt Scharr Buchvorstellungen
Brigitte Mazohl 28. April 2022 18.00 Uhr
Akademie Meran Innerhofer Straße 1
- www.meran.academy -



AKADEMIE
MERAN
ACCADEMIA
DI MERANO

universität
innsbruck

Doktoratskolleg Austrian Studies

tgw Tiroler
Geschichtsverein



Von Mitteleuropa nach Zentraleuropa?

Vom Zerfall des Habsburgerreiches bis zum EU-Beitritt Österreichs

- 28. April 2022 - Beginn 18 Uhr - Akademie Meran -

Vortrag von Kurt Scharr

Mitteleuropa und Zentraleuropa sind beides Begriffe, die mitunter den gleichen Raum beschreiben, inhaltlich weichen sie indes – vor allem wenn man ihre Entwicklung näher betrachtet – deutlich voneinander ab. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war das Konzept ‚Mitteleuropa‘ in der Öffentlichkeit zwar weitgehend dominiert von Machtansprüchen der Habsburgermonarchie als auch des Deutschen Reiches, und trotzdem existierte parallel dazu schon eine klare Vorstellung grenzüberschreitender gesellschaftlich-kultureller Gemeinsamkeiten. Immerhin hatte der österreichische Staat im Verlauf des 19. Jahrhunderts gerade dafür unter anderem die strukturellen Voraussetzungen wie etwa den Parlamentarismus als auch eine wachsende Rechtsstaatlichkeit bereitgestellt und eine Öffentlichkeit als Ort des Austausches entstehen lassen. Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges und den Folgen der Pariser Friedensverträge etablierte sich eine neue, in vielem widersprüchliche Ordnung in Europa, die von nationaler Abgrenzung, Skepsis und zum Teil auch offener Feindseligkeit zwischen den Staaten gekennzeichnet war. Die junge Republik büßte denn auch bald ihre demokratische Basis ein. Sie sollte zunächst in eine Kanzlerdiktatur schlittern, um danach gänzlich in NS-Deutschland, uns seiner völlig pervertierten Mitteleuropavorstellung, ‚aufzugehen‘.

Der Verlauf der schrittweisen – oftmals nur halbherzig und nicht immer geradlinigen – Reintegration der jungen Republik Österreich in eine größere, solidarisch agierende Staatengemeinschaft, aber auch das schwierige Lavieren im Umgang mit der eigenen Vergangenheit bis in die 1980er Jahre, sind auf weiten Strecken beispielgebend für die Genese Zentraleuropas. Der Vortrag versucht daher, in ausgewählten Bildern, die Geschichte Österreichs in einer größeren europäischen Perspektive, zu betrachten und dabei den Wandel der damit verbundenen Vorstellungen aufzuzeigen.

Buchvorstellungen von Brigitte Mazohl

Epochenbruch 1918/19? (Brigitte Mazohl, Kurt Scharr)

Was heißt Österreich? (Sieglinde Klettenhammer, Kurt Scharr)

Die bedeckte Halsgrube (Hanna Goldmann, Brigitte Mazohl)

Wir gehen furchtbar ernsten Zeiten entgegen (Markus Graf Spiegelfeld, Matthias Egger)

Umtrunk und kleiner Imbiss